

Influencer: „Ich bin, wer ich bin“

28. Juni 2020

Ich betrete die Bühne mit Anzug und Fliege! Unter der Jacke hängt die Krawatte runter. Ich ziehe beides ab, Hemd mit Krawatte. Darunter farbiges T-Shirt. Noch einmal darunter ein simples, weisses T-Shirt! → Was passt zu mir? Was passt zu meinen Zuhörern? Wie wirke ich kompetent? Wie geistlich? Das Wichtigste: Bin ich authentisch? Egal ob als Pastor, Nachbar, Freund oder Vater...

Ja, Kleider machen Leute, aber definieren sie mich auch? Ich bin, was ich zu kaufen vermag? Oder zu leisten vermag? Oder zu scheinen vermag?

Wie kann ich mein Christsein authentisch leben? **Indem ich bin, wer ich bin!**

Gott hat jeden Menschen als Einzelstück geschaffen, als Original, als wertvollen Menschen, zu dem es keine Alternative und auch keine Konkurrenz gibt! Darum geht es heute Morgen:

Gott liebt dich, wie du gerade jetzt bist. Darum hat er für dich einen guten Plan, und möchte dein Coach und Vorbild sein, dem du das Recht gibst, in dein Leben hinein zu wirken! Sei wie Ton in den Händen des lebendigen Gottes, er wird dich zu einem Gefäss formen, das IHN ehrt! [Jesaja Kapitel 64, Vers 7](#)

*Aber nun, HERR, du bist unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Bildner, und wir alle sind das Werk deiner Hände. Jesaja Kapitel 64, Vers 7*

Was zeichnet dich & mich als Original aus?

Als Kind wäre ich gerne jemand anderes gewesen. Ich war nicht zufrieden mit mir. Ich suchte Vorbilder in meinem Umfeld und den Medien. Heute sind diese Einflüsse noch viel mächtiger.

Sarah hat letzten Sonntag die Frage gestellt, wovon wir uns prägen lassen. Welche Quellen unser Leben nähren! Von Filmen, welche fragwürdige Botschaften transportieren, News, welche auch Fake News sein können, Facebook Freunden, Instagrammern oder Bloggern jeglicher Weltanschauungen?

Was ist die Folge dieser mächtigen Einflüsse? Viele Menschen leiden enorm

unter diesem Druck, jemand anders sein zu müssen. Es gibt immer mehr negative Folgen, Persönlichkeitsstörungen wie multiple Persönlichkeiten, und zwischenmenschliche Probleme wie Einsamkeit, Bindungsunfähigkeit etc. ... und meinen dabei, dies sei normal, das wäre ihre Persönlichkeit!

Die Frage der Authentizität ist wirklich sehr spannend. Sie hat viele Schattierungen. Wir wollen alle angenommen und geliebt sein, wie wir sind. Aber wo hört Authentizität auf, und wo beginnt Rücksichtslosigkeit? Egoismus? Mangelnde Sensibilität?

Fast 50 % der Menschen erleben in den Städten mehr als einmal in der Woche Rücksichtslosigkeit. Seien es Rempeler im Buss, Stress mit Autofahrern oder Streit mit Arbeitskollegen. Auf dem Land sind es etwas weniger. Sogar Helfer in Notsituationen erleben Angriffe und Behinderungen. Aber auch im trauten Heim geht es ja nicht immer zuvorkommend, verständnisvoll oder wohlwollend zu und her. Authentisch sein um jeden Preis?

Wie ist das nun? Bin ich von Gott wirklich geliebt und angenommen, auch wenn ich von mir selbst denke, oder es von anderen gehört habe, ich sei nicht viel mehr als ein Stück Dreck!?

Theologisch gesehen könntest du dann antworten: „Ja, du hast recht, denn Gott hat uns Menschen aus Erde geformt! Und dann hat er mir seinen Geist eingehaucht!“ → Tonklumpen

*2 Mose Kapitel 2, Vers 7 da bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.*

Wamm! Und nun bist du da, ein lebendiges Wesen! Wertvoll! Das wirklich Wertvolle an jedem von uns ist dieser göttliche Atem des Lebens! Ein Geschenk, ein Stück von Gott selbst!

Ein Mensch, der geboren wird, ist wie ein Stück ungeformten Ton mit grossem Potenzial. Bereits im Babyalter gibt es Unterschiede von Grösse, Form,

Aussehen und sogar bereits Charakter. Ruhige, laute, wache, aktive oder eher beobachtende Kinder. Dennoch kann man nicht vorhersagen, wie / was dieses Baby einmal sein wird. Welchen Beruf es wählen wird, welche Berufung! Bereits die Eltern, und ganze Sippe, werden die spätere Persönlichkeit mitprägen.

Gestern waren Simone und ich an einer Schulung für einen niederschweligen Evangelisationskurs. Wir hatten eine Übung und mussten über unsere positiven und negativen Erlebnisse berichten. Mir fiel auf, wie gleich neben den Eltern sehr oft die Schule, bzw. bestimmte Lehrpersonen erwähnt wurden. Sie haben einen grossen Einfluss, positiv wie negativ. Auf jeden Fall prägen sie uns. Auch ich wurde geprägt. Ich drehte mich auf der Drehscheibe des Lebens....

Einige dieser Prägungen hatten grossen Einfluss auf mein Leben. So wurde ich mit 16 Jahren Atheist, weil mein Klassenlehrer diese Ausrichtung gefördert hat... und meine Pfarrer und Religionslehrer nicht authentisch waren in dem, was sie sagten, und dem was sie lebten!

Später bin ich einem Menschen begegnet, der mir sympathisch war, an Gott glaubte, und das auf eine ehrliche Art und Weise, welche mich beeindruckt hatte! Simone, meine Frau!

Ich erkannte, dass vieles, was ich bis jetzt über Religion gehört hatte, nur Teil der Wahrheit war. Und dass vor allem Gott anders war, als ich ihn mir vorgestellt hatte. Kein langer Bart, nicht alt, nicht mit funkelnden Augen, welche mich bei einem Fehler zu erwischen versuchten,...sondern mein Schöpfer, der mich annimmt, so wie ich bin. Der sein Geschöpf liebt, und immer lieben wird, ... weil ja sein eigener, kostbarer Lebensodem in mir ist.

Vor allem dieses Bild des Tones in der Hand des Töpfers hat mich fasziniert!

*Aber nun, HERR, du bist unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Bildner, und wir alle sind das Werk deiner Hände. Jesaja Kapitel 64, Vers 7*

Ich bin, wer ich bin, ja, und ich bin so geliebt und geschaffen, aber da gibt es Ecken, Kanten, Lebensbrüche, Ich habe da oder dort sozusagen einen Sprung in

der Schüssel... und nur Gott kann das wieder reparieren!

Er, der von sich auch sagt: Das ist mein Name: Ich bin, der ich bin! Das echte Original!!!

*Mose aber antwortete Gott: Siehe, wenn ich zu den Söhnen Israel komme und ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mich fragen: Was ist sein Name?, was soll ich dann zu ihnen sagen? 14 Da sprach Gott zu Mose: "Ich bin, der ich bin."2. Buch Mose Kap3, V 13*

Er ist das einzige Original, das sich niemals verändern muss, weil er perfekt ist, heilig, fehlerlos! Darum ist ER auch vollkommen authentisch.

Und ich habe verstanden: Ich muss mich diesen Händen anvertrauen! Dann kam dieser Moment in meinem Leben, wo ich Gott bewusst in mein Leben rief. Ich hatte eine Botschaft auf einer Kassette gehört, dass Jesus, der Sohn Gottes genau darum auf diese Erde gekommen war, um solche Menschen wie mich zu suchen. Menschen, die es müde waren, Kopie einer Kopie einer Kopie zu sein, ständig unter Druck von den Erwartungen der Anderen zu leben.

Ich sehnte mich danach, dem nahe zu sein, der mich wiederherstellen konnte. Ich spürte, dass ich sozusagen neuen, originalen Lebensodem benötigte. Der Sprecher auf der Kassette sagte, Jesus, der Sohn Gottes habe gesagt: »Ich bin der **Weg**, ich bin die **Wahrheit**, und ich bin das **Leben**! Ohne mich kann niemand zum Vater kommen. Johannes Evangelium Kapitel 14, Vers 6

Mit einem einfachen Gebet bat ich Jesus, mir meine Sünden zu vergeben, und mir dieses neue Leben zu schenken. Das war der Neubeginn in meinem Leben, nach dem ich mich gesehnt hatte.

Ich habe mich sozusagen auf die Töpferscheibe Gottes gesetzt! Bis heute sind seine Hände mal sanft, mal bestimmt, mal ruhen sie ganz leicht auf mir, mal mit Druck, um mich zu formen! → Video

So wie das Gefäss langsam wächst, so wachse auch ich langsam, bekomme eine Form, welche ER bestimmen darf. Ich werde langsam zurückkorrigiert zum

Gefäss, das er selber geplant hatte, bevor ich geboren wurde. Vieles musste wie neu aufgebaut werden, auch das Ziel meines Lebens. Paulus sagt über uns als von Gott geformte Gefässe:

*Wer sich von diesen Schwätzern fernhält, der wird wie eins der edlen Gefäße sein: rein und wertvoll, nützlich für den Hausherrn, geeignet für alles, was gut ist. 2. Brief an Timotheus, Kapitel 2, Vers 21*

Dabei weiss nur ER, wozu er mich designt hat. Ich bin manchmal erstaunt, wenn ich sehe, welche Menschen Gott für bestimmte Aufgaben einsetzt. Aufgaben, die er mir nie anvertrauen wird, weil ich absolut nicht dazu geeignet bin!

Auch wenn wir alle vom selben Schöpfer geschaffen sind, und denselben Atem des Lebens erhalten haben, sind wir doch jeder auf seine eigene Art und Weise für bestimmte Aufgaben gemacht! Wir ticken unterschiedlich, weil wir unterschiedliche Berufungen haben.

Ich könnte nie Buchhalter sein. Dafür arbeite ich viel zu ungenau! Aber ich war früher Laborant, musste in der Histologie Gewebeschnitte von 4 / 1000 Millimeter bearbeiten, färben, mikroskopieren...eine andere Art der Genauigkeit...darin war ich ziemlich gut...sagte meine Chefin... Wir können uns sollten nicht alle «gleich» sein, das wäre ein grosser Verlust.

Wenn wir die Jünger genauer unter die Lupe nehmen, welche Jesus drei Jahre betreut und geformt hat, war jeder nach dieser Sonderbehandlung immer noch sich selbst! Keiner musste sich verbiegen, keiner wurde an anderen gemessen, jeder war und blieb ein Unikat...aber unter der Hand Jesu wurden sie zu Gefässen Gottes, welchen einen grossen Einfluss auf die Menschen in ihrer Umgebung hatten.

Jesus hat seine Jünger nicht nur geliebt und betreut, er sandte sie auch mit einem Auftrag aus. Er gab ihnen eine Botschaft: Ruft alle Menschen dazu auf, zu Gott zurück zu kehren. Sie sollen hören, dass ausnahmslos jeder Mensch für Gott unendlich wertvoll ist! Diese Botschaft hat die Welt auf den Kopf gestellt.

→ **Entweder prägt die Welt dich, oder du prägst die Welt!** Es wird uns aber nur gelingen, wenn wir authentisch und glaubwürdig sind. Das schlimmste für Gott wäre, dass wir, als seine Kinder, von uns behaupten würden, wir wären vollkommen und perfekt!

Das ist nicht unsere Botschaft! Sondern: „Gott ist der «Ich bin, wer ich bin» welcher sich nicht verändern muss. Und ER liebt mich, wie ich bin. DARUM sitze ich auf seiner Drehscheibe, und lasse mich formen.

Ich bin bis heute keinesfalls vollendet, das wisst ihr alle. Aber ich möchte ein Mensch sein, der zu sich selber steht. Und vor allem Gottes Ehre sucht. Nützlich für IHN, brauchbar für sein Werk! Menschen, welche Gott dienen wollen, müssen nicht perfekt sein, sie sollten es darum auch nicht vorspielen.

Zu sich stehen zu können, heisst für mich auch, meine Schwächen und Fehler zuzugeben, mit der Bereitschaft, mich zu verändern!

Das tut manchmal weh...ich hatte gerade vor wenigen Tagen ein Gespräch, bei dem ich mir diese Frage stellen musste: «bin ich bereit, mich zu verändern? Wie kann das geschehen, ohne dass ich mich verbiegen muss, oder der Form nicht mehr entspreche, welche Gott mir gibt?»

Gott muss / kann sich nicht verändern, er ist der grosse Ich bin, der ich bin. Aber ich kann bei ihm sein, und von ihm lernen. Von seinem Sohn Jesus Christus, von seinem Heiligen Geist. Sie sind der Odem, das Wasser und das Feuer, das aus Erde ein Gefäss zur Ehre Gottes formt.

Und wenn dich das Leben mal rumwirbelt, dann ist es vermutlich Gottes Drehscheibe. Lass dich formen und wiederherstellen zum vorgesehenen Original, sei und bleibe authentisch und ehrlich mit dir, mit den Menschen und mit Gott, und du wirst den Frieden und die Freiheit erleben, nach der du dich immer gesehnt hast. Und du wirst einer der Menschen sein, welcher für Gott ein wertvolles Gefäss ist, geeignet für alles, was gut ist!